

22.02.2018

BBS 1: Opfer von häuslicher Gewalt berichtet von seinem Martyrium

Opferschutzwoche der Polizeidirektion in Gifhorn: Betroffene schildert Schülern ihre Erlebnisse



Eindringliche Schilderungen: Eva Wiedemann berichtete Schülerinnen und Schülern der BBS 1 von ihren schlimmen Erfahrungen als Opfer häuslicher Gewalt.

CAGLA CANDAR

GIFHORN. Das Thema häusliche Gewalt stand gestern im Mittelpunkt einer Informationsveranstaltung an der BBS I in Gifhorn. Im Zusammenhang mit der Opferschutzwoche der Polizeidirektion Braunschweig berichteten die Schauspielerinnen Eva Wiedemann, die jahrelang Opfer massiver Gewalt durch ihren Lebenspartner war, und der Polizei-Sachbearbeiter für Gewaltdelikte, Ingolf Zupp, von ihren Erfahrungen.

Eva Wiedemann wurde über Jahre Opfer von intensiven Nachstellungen, aber auch von massiver Gewalt. „Ihr wurde unter anderem auch das Brustbein gebrochen“, berichtete Zupp. Der Täter habe sogar eine Spyware auf ihrem Handy installiert, um sie ständig unter Kontrolle zu haben.

„Es ist wichtig und richtig,

darüber zu sprechen“, sagte Eva Wiedemann zu Beginn ihres emotionalen Vortrags. Nur so könne sich etwas ändern und nur so könne sie möglichen Opfern helfen, führte sie eindringlich aus.

Ihr Peiniger sitze inzwischen im Gefängnis, so dass sie zumindest jetzt nichts zu befürchten habe, sagte die mutige Frau.

Statistisch gesehen seien unter den rund 120 meist Zuhörerinnen 15 von häuslicher Gewalt

betroffen, führte Schulleiter Stefan Schäfer in seiner Begrüßung aus. Wer betroffen sei, sollte sich an Beratungsstellen wie den Weißen Ring oder die Polizei wenden, rieten die Experten.

Heute findet die Veranstaltung im Zuge der Opferschutzwochen mit Eva Wiedemann und Ingolf Zupp in der Gifhorer BBS II statt. *led*

